

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

DBV-Forderungen zur ASP

Vergangenen Freitag hat der DBV im Rahmen einer Pressekonferenz sein Konzept zur Vorbeugung und Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vorgestellt.

„Die volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen eines ASP-Ausbruchs sind kaum vorstellbar. Bereits das Auftreten im Wildschweinebestand würde bedeuten, dass kein Schweinefleisch mehr in Drittländer eingeführt werden kann. Diese Restriktionen würden somit zu einem dramatischen Preisverfall im deutschen Schweinemarkt führen, erläuterte DBV-Vizepräsident Werner Schwarz den Journalisten. Daher hat der DBV bereits seit Mitte letzten Jahres intensive Gespräche mit den Landwirten, Tierärzten, Jägern sowie mit Ministerien und Verbänden geführt, um zu sensibilisieren und für sinnvolle Präventionsmaßnahmen zu werben.

Für den Erfolg der vorbeugenden Maßnahmen sei entscheidend, den Wildschweinebestand jetzt konsequent und nachhaltig zu verringern. Deutschland hat einen sehr hohen Wildschweinebestand, obwohl allein im letzten Jahr über 610.000 Wildschweine erlegt wurden. „Bund und Länder müssen zeitnah handeln, um den Jägern eine konsequente Reduktion zu vereinfachen. Dabei spielt auch eine Aufwandsentschädigung der Jäger für erlegtes Schwarzwild eine Rolle. Denn je nach Gebiet sind die Kosten und vor allem der zeitliche Aufwand sehr hoch. Darüber hinaus forderte Schwarz ein bundeseinheitliches Vorgehen in der Seuchenprävention.

Die Forderungen des DBV finden Sie unter www.bauernverband.de/asp-forderungen.

Rekordschweinebestand in den USA

(AgE) Laut Daten des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums (USDA) wurden in den USA zum Stichtag 1. Dezember 2017 insgesamt 73,23 Mio. Schweine gehalten; das waren 1,69 Mio. Tiere oder 2,4 % mehr als zwölf Monate zuvor und so viele wie noch nie bei einer Dezemberzählung seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen. Innerhalb der vergangenen vier Jahre ist die US-Schweinepopulation um rund 8,5 Millionen Tiere gewachsen. Die Aufstockung der Tierbestände erfolgte in allen Kategorien.

Mit der aktuellen Bestands- und Produktivitätsentwicklung dürften die Weichen für einen deutlichen Anstieg der US-Schweineproduktion im Jahr 2018 gestellt sein. Die USDA-Experten gingen Mitte Dezember davon aus, dass die US-Schweinefleischerzeugung gegenüber 2017 um

etwa 614 000 t oder 5,3 % auf rund 12,2 Mio t zulegen wird. Damit würde sich die Wachstumsrate des Jahres 2017 mehr als verdoppeln; diese hatte nach vorläufigen Daten bei 2,5 % gelegen.

Russland wieder auf der IGW 2018

(Agrarzeitung) Aufgrund politischer Differenzen zwischen Russland und der EU hatte Russland in den Jahren 2016 und 2017 seine Teilnahme bei der Internationalen Grünen Woche (IGW) verweigert. Nun kehrt das Land auf die IGW zurück und wird sich dort vom 19. bis 28. Januar 2018 mit exportorientierten Unternehmen aus der Nahrungsmittelbranche präsentieren.

Scharfe Kritik des WLW an den jüngsten Hauspreisen

Die aktuelle Preispolitik am Schweinemarkt ist auf heftige Kritik gestoßen. Sowohl der DBV-Veredlungspräsident Johannes Röring als auch der Vorsitzende des WLW-Veredlungsausschusses, Hubertus Beringmeier, haben in der vergangenen Woche das Vorgehen der großen Schlachtunternehmen als Vertrauensbruch mit den landwirtschaftlichen Erzeugern gewertet. Beide werben für ein faires Miteinander in der Wertschöpfungskette und fordern die Schlachtunternehmen auf, sich bei der Preisfindung an der Empfehlung der Vereinigung der Erzeugergemeinschaften zu orientieren. Erst vor kurzem seien vier namhafte Vermarktungsorganisationen aus Westfalen-Lippe Mitglied bei der Vereinigung geworden. Der DBV und die Landesbauernverbände kritisieren insbesondere, dass im Unterschied zu mittelständischen Schlachtunternehmen die großen Vermarkter von dem Vereinigungspreis abgewichen sind und aufgrund ihrer Marktmacht Hauspreise durchsetzen.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 18.01. – 24.01.2018

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,30/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,30 €/kg SG (-4 Cent)**

Schweine: mäßige Nachfrage
Ferkel: aufkommender Preisdruck

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 18.01. – 24.01.2018

0,92 €/kg SG (-3 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG